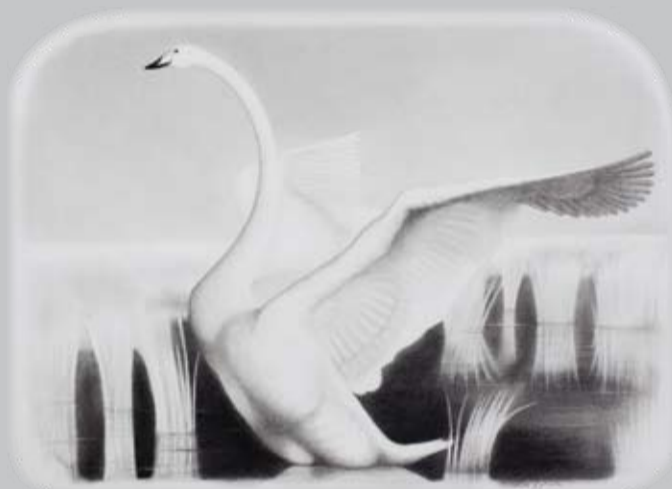


Das Vogeljahr an der Elbe

Die Jahreszeiten wechseln und die Natur entlang des großen Stromes verändert ihr Antlitz im stetigen Wandel. Jeder Monat bietet neue Perspektiven und ganz spezielle Erlebnisse im Vogeljahr an der Elbe...

Januar

Die Elbtraleue scheint im Winterschlaf zu liegen, doch es herrscht rege Betriebsamkeit. Hunderte von **Singschwänen** und Dutzende von Zwergschwänen verweilen auf den Ackerflächen. Bei Schnee und Eis ziehen sie sich an die Elbe zurück. Dort sind auch Zwergsäger und überwinternde Enten zu beobachten.



Februar

An Fließgewässern wie der Löcknitz zeigt sich der **Eisvogel**. Der Seeadler umkreist die elbnahen Flächen, auf der Elbe sind zahlreiche Wasservögel wie Stock- und Pfeifenten, Schellenten und Gänsesäger zu sehen. In den Siedlungen und Dörfern starten Schleiereulen Balzflüge über ihren künftigen Brutplätzen. Kolkraben zeigen ihre wilden Flugspele über Wäldern und Feldgehölzen.



März

Ende März treffen die ersten Weißstörche aus Afrika ein. Tausende von Kranichen, Gänsen und Kiebitzen nutzen das Biosphärenreservat als Rastplatz auf ihrem Zug nach Norden. Auf überschwemmten Elbvorländern tummeln sich balzende Pfeif- und Spießenten. In vielen Altholzbeständen sind das Hämmern des Schwarzspechts und der quäkende Ruf des Mittelspechts zu hören. Über offenen Flächen zwitschert im Flug die **Feldlerche**.



April

Auf Gründlandflächen erklingt der klagende Ruf des **Brachvogels**. Klapper, Mönchs- und Dorngrasmücke „schwätzen“ in Hecken und an Waldrändern. Virtuoso trägt die Nachtigall ihr Lied vor. Rot- und Schwarzmilane sind aus dem Süden zurückgekehrt. An den Sandufern der Elbe sind Austernfischer und Brandgänse anzutreffen.



Mai

Im Rambower Moor begleitet das Meckern der Bekassine den Sonnenuntergang und der dumpfe Balzruf der **Rohrdommel** hallt durch die Nacht. Wie entferntes Glockengeläut klingen die Rufe der Rotbauchunken im Rühstädter Bogen und der Lenzer Wische. In die Alleen und Baumreihen ist jetzt auch der seltene Ortolan zurückgekehrt.



Europäische Vogelschutzgebiete

(Special Protected Areas - SPA)

Die europäischen Vogelschutzgebiete bilden zusammen mit den Gebieten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie das Netz Natura 2000. Mit diesem zusammenhängenden Schutzgebietsnetz werden bestimmte Arten und Lebensräume europaweit geschützt. Feuchtgebiete wie das untere Elbtal besitzen dabei als wichtige Brut- und Rastgebiete eine Schlüsselfunktion für den Erhalt der Arten.

Juni

Das morgendliche Vogelkonzert lässt allmählich nach. Weiß- und Schwarzstörche suchen auf den elbnahen Flächen Nahrung für ihre Jungen. Auf Büschen und Zaunpfählen bewachen schimpfende Neuntöter ihre brütenden Weibchen. Vor allem nachts erklingt im Elbvorland der knarzige Ruf des **Wachtelkönigs**.



Juli

Fisch- und **Seeadler** jagen über dem Rudower See, den Plattenburger Teichen und anderen größeren Gewässern. Flussuferläufer und Flusseeeschwalbe sind entlang der Elbe vereinzelt auf Sandbänken zu sehen. Gelegentlich zeigt sich in Elbnähe die seltene Trauereseeschwalbe.



Dezember

Die Natur hält inne und sammelt Kräfte für die nächste Wachstumsperiode. Greifvögel wie Kornweihe, Turmfalke, Mäuse- und Raufußbussard machen in der Lenzer Wische und in der Karthane-Niederung Jagd auf Kleinvogel und Nager. Trupps von **Seidenschwänzen** fallen mit trillernden Rufen über Mistelbeeren und andere Früchte her.



November

Immer mehr Wintergäste aus dem Norden wie Saat- und **Blessgänse** bevölkern das Elbtal und die Feldflächen im Hinterland. Täglich sind in den Morgen- und Abendstunden die Flüge der Gänse von und zu ihren Schlafplätzen zu beobachten, z.B. am Rudower See, am Rambower Moor und im Elbvorland. Überwinternde Raubwürger zeigen sich an vielen Stellen des Elbtals, z.B. in der Karthane-Niederung bei Bälow, Bad Wilsnack und Klein Lüben. Der Kranichzug in Richtung Süden geht zu Ende.



Oktober

Vom Aussichtsturm am Rambower Moor können Besucher Tausende von **Kranichen** an ihrem Schlafplatz beobachten. Große Trupps von Goldregenpfeifern machen auf dem Weg nach Süden für wenige Tage Rast in den Elbauen.



September

In der Lenzer Wische, der Karthane-Niederung und im Elbvorland sind große Trupps von **Kiebitzen** zu erleben. Habichte und Sperber machen in der offenen Landschaft Jagd auf Ammern, Finken, Lerchen und Wiesenpieper. An Gewässern lassen sich Wasserläufer, Strandläufer und andere Watvögel beobachten.



August

Die **Weißstörche** bereiten sich auf ihren langen Weg ins südeuropäische oder afrikanische Winterquartier vor. In den Auwäldern entlang der Elbe sind umherstreifende Pirole anzutreffen. Baumfalken machen Jagd auf die zahlreich rastenden Schwalben und Stare.

Naturwachtstützpunkte im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg
Besucherzentrum Rühstädt
Neuhausstr. 9, 19322 Rühstädt
Tel. 038791 98022, E-Mail ruehstaedt@naturwacht.de
Öffnungszeiten:
von April bis Mitte Oktober: täglich 10.00 bis 18.00 Uhr
von Oktober bis März: nach vorheriger Anmeldung oder während der Bürozeiten

Besucherzentrum Burg Lenzen
Burgstr. 2, 19309 Lenzen
Tel. 038792-1701, E-Mail elbtraleue@naturwacht.de
Öffnungszeiten:
von April bis Oktober: täglich 10.00 bis 18.00 Uhr
von November bis März: Mittwoch bis Sonntag: 10.00 bis 17.00 Uhr, Montag und Dienstag auf Anfrage

Herausgeber:
NaturSchutzFonds Brandenburg
-Stiftung öffentlichen Rechts-
Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam
Tel. 0331/971 64 700
Fax 0331/971 64 770
www.naturschutzfonds.de - presse@naturschutzfonds.de
Texte: Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Brandenburg, Marc Thiele, Nora Künkler
Fotos: Dieter Damschen (Schwarzstörche), Jan Schormann, T. Köning
Illustrationen: Roland Grasse, Nadine Conrad, Andreas Gulan
Karte: Sven Kasparz, Kartendaten © OpenStreetMap contributors
Gestaltung: Corporate-Art, Horst Oppenhäuser
Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier

Dieses Falblatt ist Teil des Projekts „Entdecke Brandenburgs Naturschätze – Mit dem Ranger Natura 2000 erleben“ und wurde gefördert durch



Das Vogeljahr an der Elbe

Vogelperspektiven



Naturwacht
Brandenburg

Biosphärenreservat
Flusslandschaft
Elbe-Brandenburg



Natur
Schutz
Fonds
Stiftung
Brandenburg

Spenden:
Inhaber: NaturSchutzFonds Brandenburg
Konto: 201200
BLZ: 160 500 00
Bank: Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

Ihre Spende hilft
Gemeinsam
Vielfalt bewahren.
www.naturschutzfonds.de



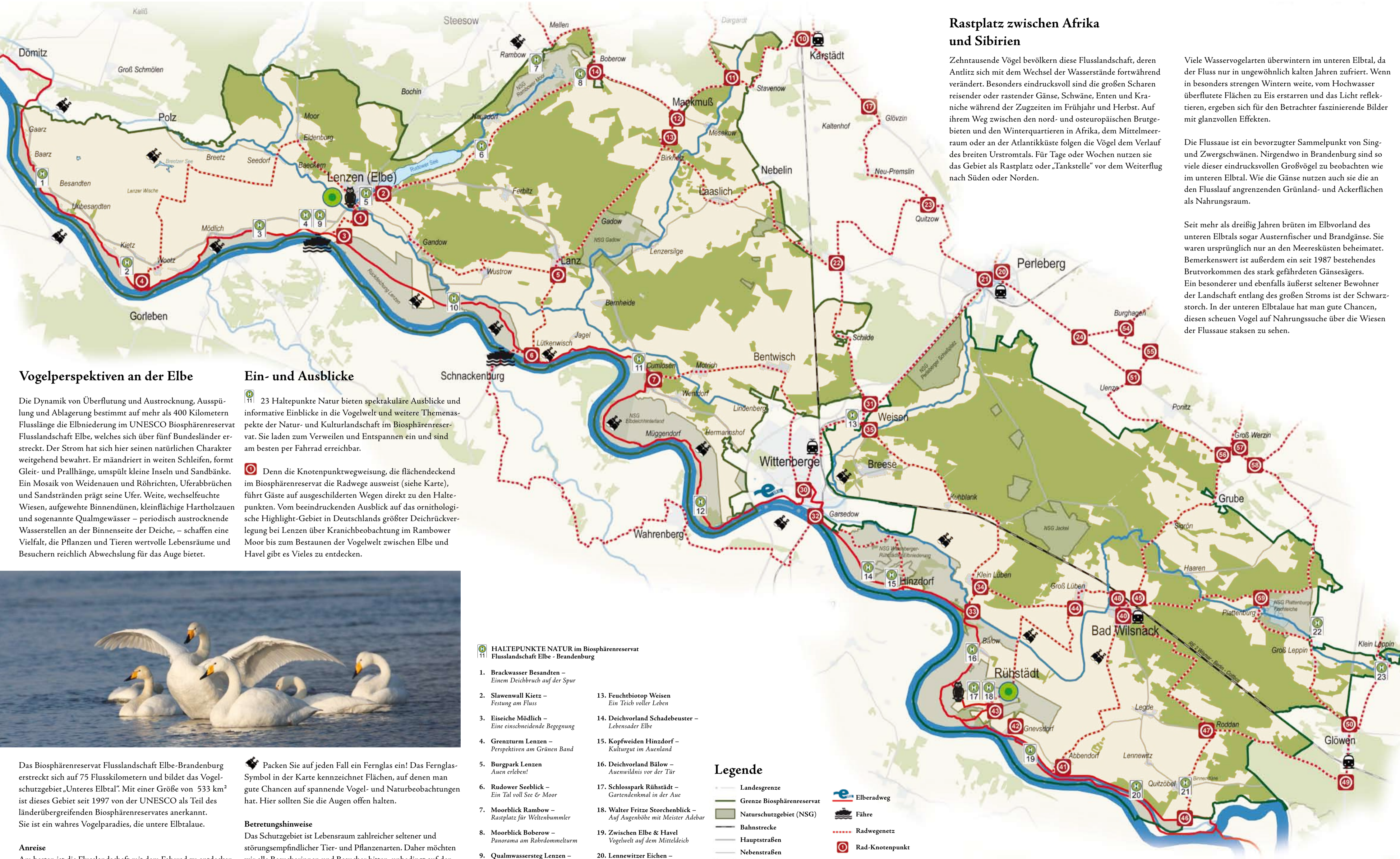
Rastplatz zwischen Afrika und Sibirien

Zehntausende Vögel bevölkern diese Flusslandschaft, deren Antlitz sich mit dem Wechsel der Wasserstände fortwährend verändert. Besonders eindrucksvoll sind die großen Scharen reisender oder rastender Gänse, Schwäne, Enten und Kraniche während der Zugzeiten im Frühjahr und Herbst. Auf ihrem Weg zwischen den nord- und osteuropäischen Brutgebieten und den Winterquartieren in Afrika, dem Mittelmeerraum oder an der Atlantikküste folgen die Vögel dem Verlauf des breiten Urstromtals. Für Tage oder Wochen nutzen sie das Gebiet als Rastplatz oder „Tankstelle“ vor dem Weiterflug nach Süden oder Norden.

Viele Wasservogelarten überwintern im unteren Elbtal, da der Fluss nur in ungewöhnlich kalten Jahren zufriert. Wenn in besonders strengen Wintern weite, vom Hochwasser überflutete Flächen zu Eis erstarren und das Licht reflektieren, ergeben sich für den Betrachter faszinierende Bilder mit glanzvollen Effekten.

Die Flussaue ist ein bevorzugter Sammelpunkt von Sing- und Zwergschwänen. Nirgendwo in Brandenburg sind so viele dieser eindrucksvollen Großvögel zu beobachten wie im unteren Elbtal. Wie die Gänse nutzen auch sie die an den Flusslauf angrenzenden Grünland- und Ackerflächen als Nahrungsraum.

Seit mehr als dreißig Jahren brüten im Elbvorland des unteren Elbtals sogar Austernfischer und Brandgänse. Sie waren ursprünglich nur an den Meeresküsten beheimatet. Bemerkenswert ist außerdem ein seit 1987 bestehendes Brutvorkommen des stark gefährdeten Gänseägers. Ein besonderer und ebenfalls äußerst seltener Bewohner der Landschaft entlang des großen Stroms ist der Schwarzstorch. In der unteren Elbtalaue hat man gute Chancen, diesen scheuen Vogel auf Nahrungssuche über die Wiesen der Flussaue staksen zu sehen.



Vogelperspektiven an der Elbe

Die Dynamik von Überflutung und Austrocknung, Ausspülung und Ablagerung bestimmt auf mehr als 400 Kilometern Flusslänge die Elbniederung im UNESCO Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe, welches sich über fünf Bundesländer erstreckt. Der Strom hat sich hier seinen natürlichen Charakter weitgehend bewahrt. Er mäandriert in weiten Schleifen, formt Gleit- und Prallhänge, umspült kleine Inseln und Sandbänke. Ein Mosaik von Weidenauen und Röhrichten, Uferabbrüchen und Sandstränden prägt seine Ufer. Weite, wechselseuchte Wiesen, aufgewehrte Binnendünen, kleinflächige Hartholzauen und sogenannte Qualmgewässer – periodisch austrocknende Wasserstellen an der Binnenseite der Deiche, – schaffen eine Vielfalt, die Pflanzen und Tieren wertvolle Lebensräume und Besuchern reichlich Abwechslung für das Auge bietet.

Ein- und Ausblicke

23 Haltepunkte Natur bieten spektakuläre Ausblicke und informative Einblicke in die Vogelwelt und weitere Themenaspekte der Natur- und Kulturlandschaft im Biosphärenreservat. Sie laden zum Verweilen und Entspannen ein und sind am besten per Fahrrad erreichbar.

Denn die Knotenpunktwegweisung, die flächendeckend im Biosphärenreservat die Radwege ausweist (siehe Karte), führt Gäste auf ausgeschilderten Wegen direkt zu den Haltepunkten. Vom beeindruckenden Ausblick auf das ornithologische Highlight-Gebiet in Deutschlands größter Deichrückverlegung bei Lenzen über Kranichbeobachtung im Rambower Moor bis zum Bestaunen der Vogelwelt zwischen Elbe und Havel gibt es Vieles zu entdecken.



Das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg erstreckt sich auf 75 Flusskilometern und bildet das Vogelschutzgebiet „Unteres Elbtal“. Mit einer Größe von 533 km² ist dieses Gebiet seit 1997 von der UNESCO als Teil des länderübergreifenden Biosphärenreservates anerkannt. Sie ist ein wahres Vogelparadies, die untere Elbtalaue.

Packen Sie auf jeden Fall ein Fernglas ein! Das Fernglas-Symbol in der Karte kennzeichnet Flächen, auf denen man gute Chancen auf spannende Vogel- und Naturbeobachtungen hat. Hier sollten Sie die Augen offen halten.

Betretungshinweise

Das Schutzgebiet ist Lebensraum zahlreicher seltener und störungsempfindlicher Tier- und Pflanzenarten. Daher möchten wir alle Besucherinnen und Besucher bitten, unbedingt auf den ausgewiesenen Wander- und Fahrradwegen zu bleiben.

Anreise
Am besten ist die Flusslandschaft mit dem Fahrrad zu entdecken. In der Regionalexpress-Linie RE 2 von Wismar nach Cottbus, die stündlich in Wittenberge oder Bad Wilsnack hält, können Sie Räder problemlos mitnehmen. Zudem fahren die Bus-Linien 925 und 938 von den o.g. Bahnhöfen weiter nach Lenzen oder nach Rühstädt. Informationen zur Anreise finden Sie unter www.vbb.de oder www.bahn.de.

HALTEPUNKTE NATUR im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Brandenburg

1. Brackwasser Besandten – Einem Deichbruch auf der Spur
2. Slawenwall Kietz – Festung am Fluss
3. Eiseiche Mödlich – Eine einschneidende Begegnung
4. Grenzturm Lenzen – Perspektiven am Grünen Band
5. Burgpark Lenzen – Auen erleben!
6. Rudower Seeblick – Ein Tal voll See & Moor
7. Moorblick Rambow – Rastplatz für Weltenbummler
8. Moorblick Boberow – Panorama am Robrdömmelturm
9. Qualmwassersteg Lenzen – Wo Wasser quälmt und Frösche laichen
10. Auenblick Rückdeichung Lenzen – Mehr Raum für den Fluss!
11. Weichholzaue Cumlosen – Weiches Holz am starken Strom
12. Alter Fährleger Warenberg
13. Feuchtbiotop Weisen – Ein Teich voller Leben
14. Deichvorland Schadebeuster – Lebensader Elbe
15. Kopfweiden Hinzdorf – Kulturgut im Auenland
16. Deichvorland Bälow – Auenwildnis vor der Tür
17. Schlosspark Rühstädt – Gartenkmal in der Aue
18. Walter Fritze Storchblick – Auf Augenhöhe mit Meister Adebar
19. Zwischen Elbe & Havel – Vogelwelt auf dem Mitteldeich
20. Lennewitzer Eichen – Napoleons Elbfurt
21. Binnendüne Quitzöbel – Im Reich der Ameisenlöwen
22. Mühlenberg Groß Leppin – Schau ins Land!
23. Aussichtspunkt Klein Leppin – Weiter Blick auf Wald & Wiesen

Legende

- Landesgrenze
- Grenze Biosphärenreservat
- Naturschutzgebiet (NSG)
- Bahnstrecke
- Hauptstraßen
- Nebenstraßen
- Orte
- Elbe, Havel
- Flüsse
- Seen, Teiche
- Wald
- Grünland Acker
- Elberadweg
- Fähre
- Radwegenetz
- Rad-Knotenpunkt
- Besucherinformation
- Natur- und Vogelbeobachtungen
- Haltepunkt Natur
- Naturwacht